

diese wieder aufgebaut und in deren Schutz auch eine Niederlassung gegründet haben wird, welche später zur Stadt Graudenz heranwuchs, und daß die Bürger derselben das Bild des Bischofs Christian, des ersten Gründers des Ortes, in ihr Stadtsiegel aufgenommen haben, um sein Andenken dadurch zu ehren. (Vergl. Artikel Löbau.)

Ein Secretsiegel aus dem 15. Jahrhundert zeigt einen die Zunge herausstreckenden Stierkopf, wohl entlehnt dem Wappen der Komturei, welche in dem Banner aus der Tannenberger Schlacht im weißen Fahnenstücke einen schwarzen Stierkopf mit gelben Augenlidern und Nasenlöchern und eisernem Nasenringe führte.

Der Stierkopf kehrt auch auf einem Stempel vom Jahre 1809 wieder, und zwar mit zwei unter dem Maule sich kreuzenden Schwertern. (Siebmacher S. 142.)

Seit 1840 führt die Stadt im Wappen eine Mauer, auf welcher sich rechts und links je zwei dicht neben einander gestellte Thürme mit spitzen Dächern erheben. Die beiden inneren derselben sind durch einen Bogen verbunden, der wieder drei kleine Thürme trägt. In dem so gebildeten Portale steht ein Bischof mit Inful und Stab, in der Rechten einen Gegenstand haltend, welcher wie ein kleiner mit Stacheln besetzter Streitkolben aussieht. (Siebmacher S. 142.)⁸⁾

Gumbinnen. Zur Stadt erhoben 1725 vom Könige Friedrich Wilhelm I. Sie führt gegenwärtig, nach der dem Verfasser vom Magistrat gefälligst gemachten Mittheilung, folgendes Wappen: Schräge links getheilte Schild, dessen beide Plätze eine carminrothe (!) Farbe haben, darin oben wachsend ein schwarzer stilisirter Adler mit goldener Krone, Scepter, Klaue und Schnabel und schwarzer (?) Zunge, unten ein aufrechter, schwarzer Pfeil. Auf dem Schilde ruht ein Spangenhelm ohne Decken und Kleinod. Dieses Wappen ist offenbar ein verunstaltetes, denn niemals dürfen zwei an einander grenzende Plätze des Schildes eine gleiche Farbe haben, welche übrigens hier eine ganz ungebräuchliche ist; als Roth wird nur Zinnober oder allenfalls auch Mennige verwendet. Ferner ist der Adler ohne jeden Zweifel

8) Eine nicht ganz zuverlässige Quelle giebt folgende Farben an: Feld roth, die Bauwerke von Silber, das Gewand des Bischofs violett mit silbernen Borten.